



Abend-

Zeitung.

88.

Donnerstag, am 12. April 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Heu].

Stern und Unstern.

[Fortsetzung.]

Der Junker Arthur war bekanntlich mit jenen geharnischten Reitern in den Krieg gezogen, er war, nach dem Verlaufe weniger Wochen, als Offizier bei der einmaligen Schwadron seines Vaters angestellt, war von seinem Gönner, dem Obersten, ausgestattet worden und hatte bereits, nach manchem vergeblichen Hin- und Her-Kreuz- und Querzuge, unverzagt und mit Erfolg einem Gefechte beigewohnt, in dem ihn flachgefallene Hiebe auf den Helm und die Schulter, zum Ritter schlugen. Heute brach derselbe, noch vor Tage, mit dreißig Reitern auf; er sollte Quartiere für das Regiment machen, denn die Stellung des Augenblickes, von einem vorgeschobenen, starken Heerhaufen gedeckt, erlaubte, zum Besten der Pferde, Dach und Fach zu benutzen.

Da lag endlich, nach einem langwierigen Marsche durch Waldungen und enge Thäler, das stattliche Dorf mit dem räumlichen, gleichsam für den Stab und seine Rosse und Mäuler gebaueten Herrnhause; die Pferde fielen, den goldenen Hafer witternd, unangeregt in Trab, nach wenigen Minuten war der Edelhof erreicht.

Die Wohnung schien, trotz ihrer Zierlichkeit, wie ausgestorben, nach manchem Fluche und Rufe streckte sich endlich der Spitzkopf des alten Verwalters, hoch oben aus einer Thürmlücke; er rief:

Um Gottes Willen, meine Herren! machen Sie sich unverweilt aus dem Staube; die Feinde sind plötzlich vorgedrungen, sind vor und auch schon hinter Ihnen, wie ich hier deutlich sehen kann.

Das muß ich auch sehen! entgegnete Arthur, der diese Weisung für eine Krieglist hielt, sich die gefürchteten Gäste vom Halse zu schaffen: und sollen wir die Thür unerschlagen lassen, so kommen Sie herab. Der Alte kam, er führte ihn, Treppen an, in das Thürmchen, er bot ihm das Fernglas und Arthur sah allerdings den Wald, ringsum, belebt und eine Anzahl blinkender Gewehre längs des tiefen, buschigen Hohlweges, der auf dem Rückzuge nicht zu umgehen war. Arthur bemerkte fernerweit, von diesem Thürmchen aus, daß sich das Haus, dessen untere Fenster durchaus verstäbt, dessen Hofthore neu und tüchtig, dessen Mauern hoch und unversehrt waren, gegen die Anfechtungen der Nachzügler oder einzelner Truppe, Stunden lang halten lasse. Er fühlte zudem, daß es rathfamer und ehrenhafter sey, hier mit den Waffen in der Hand die Gunst oder Ungunst des Schicksals zu erwarten, als auf der Rückkehr — was in diesem Labyrinth unvermeidlich war, wehrlos verloren zu gehn und Mann für Mann zum Opfer unsichtbarer Schützen zu werden.

Im untern Saale standen noch Spieltische mit Karten und Marken, andere mit vollen Tassen und dem Theezeuge bedeckt — lagen Strickstrümpfe, Arbeitbeutel und ähnliche Spuren einer plötzlich verschwech-

ten Damen-Gesellschaft. So groß, sprach der Verwalter: war die fleischliche Sicherheit, daß uns heute drei Herrschaften aus der Umgegend zusprachen, die bei dem ersten Lärmen, sammt der unfrigen, in den trefflichen, taghellen, versteckt liegenden Keller geflüchtet sind.

Noch einmal überschauete Arthur die Gegend, noch unmöglicher erschien ihm der Rückzug — bleiben, fechten und ein endlicher, ehrenhafter Vergleich die einzige und beste Wahl. Die Anstalten wurden getroffen, auch einige zur Erkundigung ausgesandt, doch keine Reiter, da sie leicht entdeckt, verfolgt werden und in diesem Falle den Feind herbeiführen mußten, der das tief und abseit liegende, von hohen Mästern umgebene Dorf, wahrscheinlich nicht bemerkt hatte oder zu eilig vorschritt, um es heimzusuchen. Die Kundschafter bestanden demnach aus des Schäfers zwölfjährigem, aber witzigen und schnellfüßigen Daniel, aus einer riesenhaften, mit der Gegend vertrauten Holzleserin und dem hier aufliegenden Sohne des Predigers, einem verdorbenen, als Schläger von drei Hochschulen verwiesenen Studenten.

Arthur ließ sofort die Zugänge vertrameln, Scharren einschneiden, den Dünger zu Brustwehren umbilden, Rüst-, Leiter- und Heuwagen zunächst den Thoren auffahren, um von diesen aus über die Mauern feuern zu können und ermahnte die Seinen, bei der geringen Tragweite der Carabiner und Pistolen, die beschränkte Munition nicht unnütz zu verpuffen. Als nun das Werk vollendet war, suchten die Beistände, hungernd und durstend, den entschwundenen Verwalter auf, er aber warf sich, von demselben Drangsal gepeinigt, auf die steinerne Bank vor dem Hause, sah alles an, was er gemacht hatte und es war alles gut gemacht. Wenn sie nur anrückten, dachte der phantastereiche Schöpfer: und abgeschlagen würden und unser Marschall käme dann und fände draußen den Leichenhaufen und mich, mit dieser Hand voll Leute, siegreich auf der Zinne, umarmte mich und spräche: Brav! sehr brav, mein lieber Rudow! ich wünsche Ihnen Glück und werde es dem Monarchen rühmen. Es wäre in der Regel und die harte Tante würde schamroth werden, Magister Weinler vor Kerzer in den unsaubern Pelz beißen und die süße Cousine in ihrer Freude hoch aufjubeln.

Da trat ein Unteroffizier herbei und sagte: Herr Lieutenant, es halten zwei Wagen voll Herrschaften vor dem Hinterthor und bitten, um der fünf Wunden willen, sie ehemöglichst einzulassen. Die Angsthaften

sind vor dem Feinde geflohen, eils Stunden lang in einem Futter gefahren, hungern und dursten gleich uns und ihre Pferde wollen keinen Strang mehr ziehen.

Der Commandant dachte menschlich genug, sie aufzunehmen, der versperrte Zugang ward geöffnet, nachdem sich Arthur überzeugt hatte, daß kein trojanisches Pferd im Anzuge sey, denn die beiden Fahrzeuge waren unförmlich genug, um eine Mannschaft von der Stärke der feinigern zu beherbergen.

Vor allem sprang jetzt ein langer, gewaltiger Mann vom Klepper und sagte, am Schlusse der feurigen, gewählten, in Jamben zerfallenden Dankagung:

Ich bin der Schauspiel-Unternehmer Minus und für meine Sünden bin ich es, wie der Herr Commandant gestehen werden. Wir lebten, mitten unter den Ihrigen, vergnügt wie die Engel, fanden ein nachsichtiges Publikum, erwünschten Zuspruch und meine Damen, was ihr Herz begehrte — da kömmt uns die feindliche Nacht, wie eine ausbrechende See, auf den Nacken — die Unfern ziehn sich, über Hals und Kopf, auf die Hauptarmee zurück, wir eben auch und können nicht weiter.

Arthur hatte Prälaten, Gräfinnen und andere hohe Häupter zu verpflichten geglaubt, sah daher etwas unmuthig drein und schritt auf den ersten Wagen los, aus welchem jetzt der dienstbare Bettelträger einem bejahrten und drei jüngeren Frauenzimmern half, die, als höchst flüchtige Erscheinungen, in seinem Tagebuche, nur ihrer Form, ihrer Kleider- oder Haarfarbe gemäß, Madam Braun, Madam Blau, Fräulein Kurz und Fräulein Länglich genannt werden.

Dem Grafen leuchtete alsbald ein, daß die Kurz das Kleinod des Vereines sey und er äußerte, plötzlich zum Schäfer werdend, sein Erstaunen über den unerhörten Zartsinn des Feindes, der so viel Schönes, Begehrenswerthes, unangefochten habe passiren lassen.

Laura Kurz erklärte diese schmeichelhafte Ansicht mindestens im Bezug auf sich, nur für einen günstigen Vorbegriff, versicherte zudem, daß sie der Feind, glücklicher Weise, noch mit keinem Auge erblickt habe und daß die Truppen, welche hier ringsum zurück gingen, befreundete wären, dem jener allerdings bald genug folgen werde.

Arthur fiel gleichsam aus den Wolken; auch kehrten jetzt Daniel und die Höldiebin zurück und ihr Rapport bestätigte die Aussage des gesammten Vereines; Herr Minus aber schob seine Damen in den Saal, wo die Heißhungrigen mit innigem Vergnügen den

Thee und in einem anstößenden, jetzt erst entdeckten Verschlage Zwieback, Propheten-, Spritz- und andere Kuchen vorfanden und verschlangen. Nur Laura Kurz kauete und nippte jungfräulich, weil sie der liebenswerthe, ab- und zugehende Commandant, unterweilen mit Honigworten speiste, erquickte ihn auch eben, dankbar für die Gastfreundschaft, mit gemüthlichen Blicken und Redensarten, als seine Augen zufällig von ihr weg auf den Hof fielen und was derselbe da gewahrte, ihn plötzlich um die vergessene Pflicht mahnte.

Kinder! hatte er auf dem Hermarsche, seiner Keiterei gepredigt: laßt eher alles als die Säule unsers Standes — laßt eher Weib und Kind, Geld und Gut, Stiefeln und Sporen, als die Disciplin von der Hand. Durch sie allein ward Gustav Adolf, ward Friedrich der Zweite, wurden Andere, die wir eben nicht beifallen, unsterblich und siegreich, ihr Gegentheil allein wird Napoleon den Großen verkleinern. Aber die Undächtigen vergaßen der Predigt, sie hatten umsonst den Koch und den Kellner gesucht; die Cuirassier-Zungen hingen am Gaumen, die Mägen glichen ihren Geldfäsen und während dem Graf Arthur der schönen Kurz hofirte, schlug der Corporal Herzler, des Rectors jüngster, verwogener Bruder, die Pforte der entdeckten Speisekammer auf, führten zwei andere Sucher den erhaschten Verwalter, welcher unter jedem Arme ein Spanferkel trug, an den Ohren herbei, sangen junge Gänschen ihr Schwanenlied; die alten Enten stimmten bei.

Arthur entriß sich der vollherzigen Muse — er stürmte hinaus, er zog den väterlichen Säbel, er hauste furchtbar und bedrohte selbst Herzlern, den Unter-Befehlhaber, mit der Schärfe des Schwertes. Dieser hatte aber bereits in der Speisekammer edeln Wein vorgefunden, des Guten zuviel gethan; er stellte dem Eiferer, muthig und beredtsam, seine Theorie entgegen, welche Hafer und Heu, Küche und Keller und alle Creaturen, mit Ausnahme der wehrhaften, außer dem Geseke und als gute Beute, mit der Disciplin vereinbar erklärte und ihn und sich durch die Voraussetzung tröstete, daß man ja nur dem Feinde zuvorkomme und ihm die gesegnete Mahlzeit verkümmere. Jetzt flog auch Fräulein Kurz herbei, fiel dem Erzürnten in den Arm, hemmte die Fuchtel und am versperrten Thore klopfte die O'donnanz, welche ihm den Befehl brachte, mit den Quartiermachern eiligst und schleunigst zum Regiment zurückzukehren.

Zu Pferde! zu Pferde erscholl es jetzt nach allen Winkeln hin und Frau Braun, Frau Blau und

Fräulein Länglich, die sich bisher zusammengehalten und die vorlaute Kurz gerichtet und verdammt hatten, schmiegten sich jetzt in eine malerische Gruppe, deren Pfeiler oder Altar der Commandirende war. Sie beschworen ihn um seinen mächtigen Schutz, denn ihre erschöpften Säule hatten sich, gleich ihnen, dick und voll gegessen, sie zogen wieder an und der männliche Theil der Gesellschaft erklärte sich bereit, es der feußenden Creatur leichter zu machen und neben dem Wagen der Damen herschreiten zu wollen, um sie vor möglichen Unfällen zu bewahren.

Marsch! rief Graf Arthur, nachdem er der tiefbewegten Laura den letzten Liebedienst erwiesen, die Niedliche in den hohen Wagen gehoben und ihren gewaltigen Stricksack mit dem Kuchenrest ausgestopft hatte. Minus, der Director, erklimm, dem Machtworte gehorsam, seinen kameelartigen Klepper, ritt dem Lieutenant, zur Linken, empfahl sich ebenfalls auf's dringendste und knüpfte ein Gespräch über die Kunst an, mit welcher der Graf nur um ein Weniges vertrauter als mit den Bewohnern des Sirius war; dieser unterbrach ihn deshalb in einer feurigen, die Alles entzaubernde Kritik, die Unerregbarkeit des übersättigten und überbildeten Publikums verflagenden Tirade und sprach:

An Ihrer Kurz haben Sie denn doch, wie mich bedünkt, ein wahres Kleinod.

Aufrichtig gestanden, versicherte Minus: sey ihm die Länglich, als Künstlerin, um ein's so werth; jene gefalle sich selbst zu sehr und schicke die Augen fortwährend in's Parterre. Sie zuckere den Honig, zerfesse die Passionen, gehe und stehe auch, um sich größer zu machen, gewöhnlich auf den Zehen, sey daher neulich, als Jungfrau, bei den Worten: „Und göttlich bin ich selbst!“ wie ein Sack hingeschlagen und habe sich da, theils blamirt, theils beschunden.

Arthur blickte in den Wagen, um die übersehene Länglich zu mustern, doch diese und jene, sammt der Braun und Blau, fielen jetzt, wie Laura neulich und viel ungemessener, auf und über einander, denn ein Rad entließ dem Wagen, er neigte sich der nahen, jähen Vertiefung zu. — Neue Noth! verdamntes Trübsal! — Gott erbarme sich! rief Minus: meine Garderobe! denn sie war in dem gewaltigen Fuhrwerke verpackt und lag dem Unchristen offenbar näher, als die lebendigen, laut aufkrähenden Personen, am Herzen.

Ihre Begleiter, welche, wie gedacht, beiher schritten — meist junge, kräftige Männer, wurden jetzt zu

rettenden Hülfs-Engeln und Arthur sah eben, mit gebührender Theilnahme, die Damen sämmtlich unversehrt auf den Füßen, als jene Ordonnanz, welche den Befehl zur Rückkehr gebracht hatte, demselben andeutete, der Weg zum Regimente führe nun rechts ab, hinter der Walkmühle weg, denn es habe, bei seinem Abgange, gegen Schenkendorf vorrücken müssen und bivache dort.

Der Graf horchte auf, er warf einen schmerzlichen Blick auf die arme Laura zurück, die sich eben wieder

auf den Fehlen erhob, um schwermüthig nach ihm aufzuschauen und fand es am gerathensten, dem unnützen Lebewohl und dem Jammer der preisgegebenen Schützlinge zu entgehen, und sich, wie Theseus, aus dem Staube zu machen. Er gab daher dem Goldsuchse die Zunge und sprengte, ohne Weiteres, rechts ab, der Walkmühle zu; der Staub, den seine Reiter aufregten, verhüllte die unabwendbare Flucht und nur Thalia und Melpomene wissen um die ferneren Geschicke des Herrn Minus und der Seinen. (Fortf. f.)

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Hamburg.

[Beschluss]

Herr Wallbach, vom Wiener Hoftheater, statt des abgegangenen Weber angestellt, debütierte mit Beifall als Posa und Correggio; weniger gelungen war sein Wallenfeld im „Spieler.“ Er gehört jedenfalls zu den bessern jugendlichen Helden und Liebhabern, und kann unserer Bühne sehr nützlich werden. — Neu war: „Das Manuscript,“ ein Lustspiel in 5 Akten, von Frau v. Weisenthurn. Die sentimentale, erblindete Dichterin paßt nicht als Hauptfigur eines Lustspiels; im übrigen enthält das Stück weniger Jammer-scenen wie Pauline, und manches Gute und Ergötzliche; nur sind die meisten Charaktere nicht consequent gehalten und fallen gleichsam aus der Rolle. Trefflich und treffend sind die beiden Episoden: Heliodor, das poetische Kraftgenie, welches seine Begeisterung nach Schillers Werken regeln und zuschneiden, und Herr von Siebel, der stupide Glückspilz, welcher eine Bibliothek nach dem Ellenmaße kaufen will. Sie finden an Lebrun und Jost zwei treffliche Darsteller. Dem. Sostmann als blinde Dichterin spielte mit Beifall, eben so Dem. Schäfer (Emerike Würzig), Mad. Madel (Frau Wölbing), und Hr. Schmidt (Buchhändler Gehrmann). — Eine Mad. Walla aus Wien, welche Gastrollen gab, erhob sich nicht über das Gewöhnliche. — Von der am 28. Febr. zum erstenmale gegebenen „weißen Frau auf Avenel“ werden wir in unserm nächsten Berichte etwas Weniges reden.

X. X.

Auszug aus einem Privatbriefe aus Wien.

Am 21. März 1827.

Noch muß ich Ihnen von einer — ich kann es nicht anders als Unverschämtheit nennen — Nach-

richt geben, welche in dem Kopfe eines Geldgierigen ausgeheckt, von einem Schriftsteller und einer Theater-Direction unterstützt, gestern zur Oeffentlichkeit gebracht wurde. Während Engländer und Franzosen sich beeilen, unsern verstorbenen Landmann Weber noch im Grabe durch Vorstellungen zum Besten seiner zurückgebliebenen Lieben, zu ehren, während auch mehrere deutsche Bühnen diesem edelmüthigen Beispiele gefolgt sind und nur unsere Stadt hierin noch zurück ist, wagt es der hiesige Kapellmeister der Josephstädter Bühne, den Klavierauszug der Oper „Oberon“ und das gedruckte Lertbuch dazu zu kaufen, um den ersten selbst nach Gutdünken zu instrumentiren (in so fern er ihm nämlich zu seinem Vorhaben tauglich scheint), ihn mit neuen, eigenen Musikstücken zu vermehren; Herr Meisl gibt sich dazu her, das Buch umzugestalten und mit Kasperls Lustbarkeit zu bereichern und auf diese Art ward der Bastard gestern, mit neuen Gewändern angethan, im Josephstädter Theater, zum Besten des oben nicht mit Ehren berührten Kapellmeisters aufgeführt. Sollte man es glauben, daß ein Künstler so wenig Achtung für einen Meister habe, daß er ihn auf diese Art noch im Grabe beschimpft. Die Herren möchten vielleicht das Ding für eine Parodie des Oberon ausgeben, allein es ist keine. Was soll eine Parodie dort, wo das Original noch nicht bekannt ist? Anklänge einer Musik machen nur dann in der Parodie Wirkung, wenn sie durch das Original veranlaßt, schon in Jedermanns Ohren nachklingen, und zudem sind, nebst der Ouvertüre, noch einige Musikstücke (versteht sich, nur in Hinsicht auf die Melodie, denn das Instrumentale hat ja der Herr Kapellmeister dazu — errathen,) Note für Note beibehalten worden. — Nein! Geld wollte der Benefiziant auf Kosten eines Verstorbenen einnehmen, und das hat er zwar erreicht, sich aber auch zugleich die Mißbilligung aller Edeldenkenden und Feinsühlenden zugezogen, welche sich bei der ersten Vorstellung (mit Ausnahme der Ouvertüre, welche ganz von Weber ist und auch wiederholt werden mußte,) laut aussprach.

Für Theater-Directoren.

Bühnen-Directionen, welche gesonnen sind, meinen Fastnachtswank:

Der verwunschene Schneidergesell,

in 5 Akten,

welcher auf dem hiesigen königstädtischen Theater zum Kassenstück geworden ist, zu acquiriren, belieben sich deshalb unmittelbar an mich oder die Direction des genannten Theaters zu wenden, indem ich denselben nicht zur Ansicht versenden werde. Zugleich bemerke ich, daß nur ein solches Manuscript als rechtmäßig erworben anzusehen ist, auf dessen Titelblatte meine Namensunterschrift steht, mit der Bestimmung der resp. Copie für das speziell genannte Theater.

Berlin, im März 1827.

W. Haring (W. Alexis).